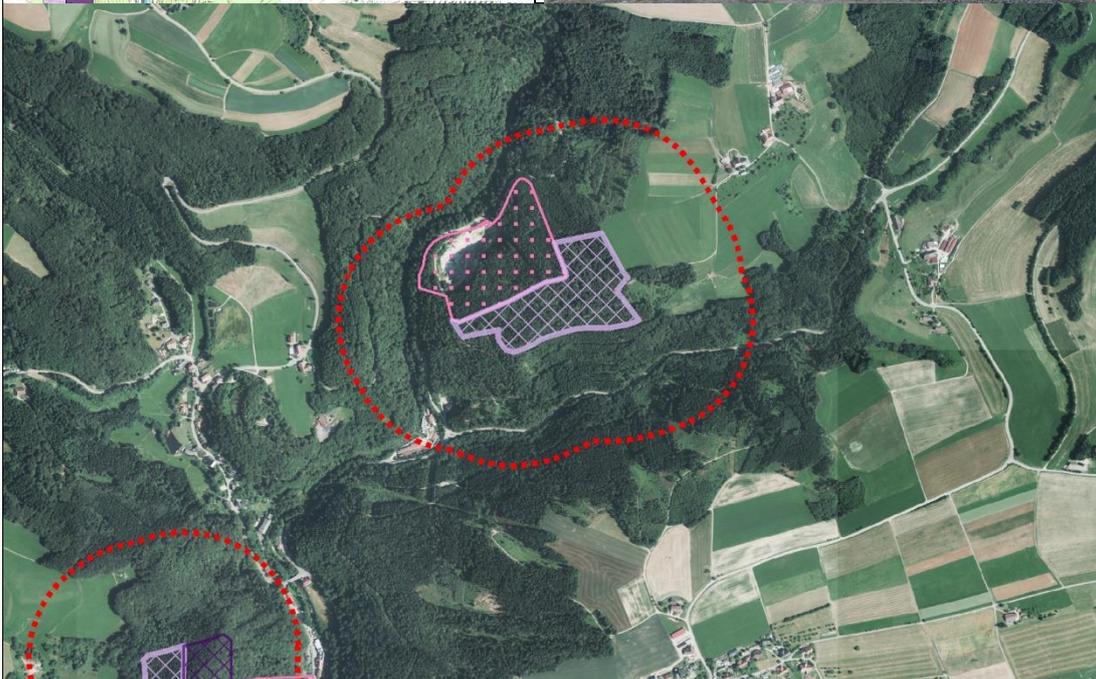


Name: Albruck (Albstraße)		WT - 01 SG
Standortgemeinde	Albruck	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	7 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8314-2	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Granit	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	5.2 : Mittleres Hochrheintal, Waldshut-Tiengen	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Albbruck (Albstraße)		WT_01 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
			--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:		
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen - Beeinträchtigung eines Wanderwegs in der Wirkzone 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung		
	+	0	-
			--
	Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.		
	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust und Beeinträchtigung von Flächen eines überregionalen bedeutsamen Wildtierkorridors im Konzept Regionaler Biotopverbund. - In der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. 		
	Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.		

Boden	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Boden mit einer sehr hohen Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt < 2 ha : tiefes Kolluvium und Rigosol-Kolluvium, meist kalkhaltig - Inanspruchnahme von Boden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit > 2 ha: im übrigen Bereich des Sicherungsgebiets; Pararendzina, Rigosol-Pararendzina und Parabraunerde-Pararendzina - Verlust von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Böden mit einer hohen Bedeutung als Sonderstandort für die natürliche Vegetation 			
Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt innerhalb eines Luftzirkulationssystems für die Kalt- und Frischluftzufuhr 			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt teilweise innerhalb des LSG „Albtal (Unterlauf der Hauensteiner Alb)“ <p>Folgende Aspekte führen zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigungen im Bereich bedeutsamer Landschaftsräume: Das SG liegt im Naturpark Südschwarzwald in einem relativ unzerschnittenen Raum von > 9 – 16 km² - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 5.2.1b) 			

<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

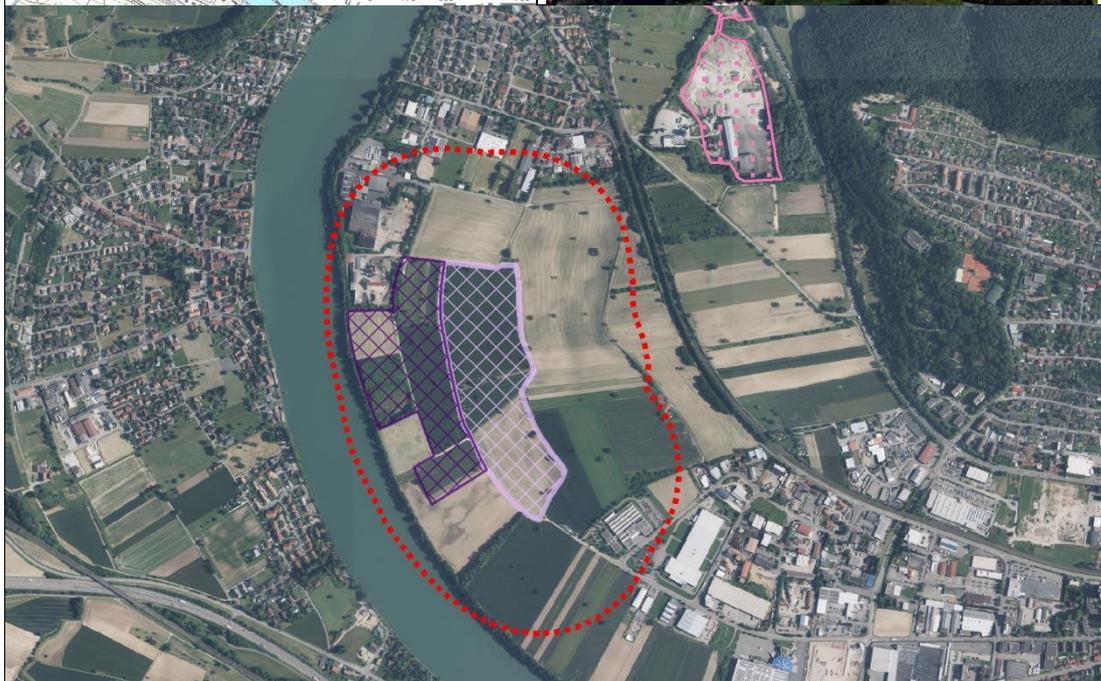
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Bad Säckingen (Wallbach)		WT - 02 SG
Standortgemeinde	Bad Säckingen	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	12 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8413-1	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Abbau)	
Naturraum	5.3 : Laufenburger Hochrheintal und unteres Wehratal	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Bad Säckingen (Wallbach)		WT_02 SG			
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter					
Schutzgut	Auswirkung der Planung				
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--	
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung)				
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung				
	+	0	-	--	
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. - Großflächiger Verlust von Kerngebieten mittlerer Lebensräume des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich kleinräumig Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.					
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung				
	+	0	-	--	
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:					

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha, sehr hohe Funktion als Ausgleichskörper im Wasserkreislauf - Inanspruchnahme von landwirtschaftlich hochwertigen Böden < 2 ha <p>Bodentyp: Mäßig tief und tief entwickelte Braunerde</p>
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Flächen mit besonderer klimatischer Ausgleichsfunktion
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen. <p>Weitgehend überprägter Raum, Verkehrsinfrastruktur mit geringer Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 5.3.2b)</p>
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung von Kulturdenkmalen: Schlagplatz aus dem Neolithikum und Siedlung (§ 2 DSchG) liegen in Entfernung von < 100 m zum Sicherungsgebiet.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

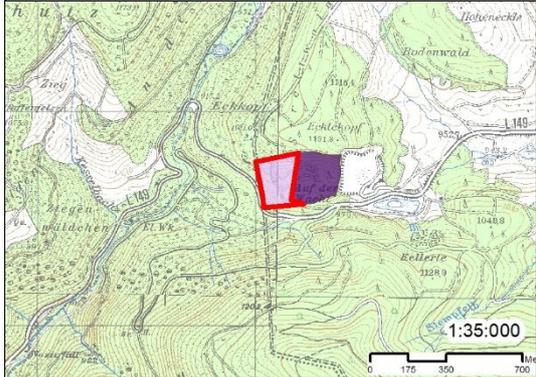
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Bernau (Auf der Wacht)		WT - 03 SG
Standortgemeinde	Bernau	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	4 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8114-3	
Aktuelle Nutzung	Wald: weitestgehend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Metagrauwacke	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	8.3 : Hochschwarzwald, Raum St. Blasien	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Bernau (Auf der Wacht)		WT_03 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0
	-	--
	Die Planung führt zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:	
	- Verlust eines Wanderweges	
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+	0
	-	--
	Die Planung führt zu besonders erheblichen negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.	
	<ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Kerngebieten Wald des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund sowie westlich anschließend das Naturschutzgebiet „Gletscherkessel Präg“ und die Pflegezone des Biosphärengebietes „Schwarzwald“ Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. - Sehr hohes Konfliktpotenzial NATURA 2000 	
	Hinweis: Im westlichen Teil des Sicherungsgebietes sind Lebenstätten betroffen. Zur artenschutzrechtlichen Einschätzung siehe Anhang. Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.	

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit sehr hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt < 2 ha 			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt zu folgenden besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im LSG „Bernau“ 			
	Folgende Aspekte führten zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit sehr hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 8.3.2) - Beeinträchtigungen in landschaftlich bedeutenden Räumen: Naturpark Südschwarzwald und Lage in einem relativ unzerschnittenen Raum der Größe > 49 -64 km² 			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000	
Erhebliche Beeinträchtigungen können nach derzeitigem Kenntnisstand nicht ausgeschlossen werden.	
Prüfung erkennbarer, potenziell erheblicher Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse	
Die geplante Abbaufäche liegt östlich angrenzend an das FFH-Gebiet „Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental“ (Nr. 8213311) sowie vollständig im EU-Vogelschutzgebiet „Südschwarzwald“ (Nr. 8114441) und rund 380m westlich des FFH-Gebiets „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“ (Nr. 8114311).	
FFH-Lebensraumtypen, Lebensstätten sowie Arten im geplanten Sicherungsgebiet und im Umfeld	
FFH-Gebiet „Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental“	
Lebensstätten/ Arten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensstätte Großes Mausohr (angrenzend) 	
SPA-Gebiet „Südschwarzwald“	
Lebensstätten/ Arten:	
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensstätte Ringdrossel (angrenzend) - Lebensstätte Hohлтаube (10.057,7m² innerhalb) - Lebensstätte Raufußkauz (10.057,7m² innerhalb) - Lebensstätte Schwarzspecht (10.057,7m² innerhalb) - Lebensstätte Sperlingskauz (10.057,7m² innerhalb) - Lebensstätte Auerhuhn (ca. 11m westlich) 	
FFH-Gebiet „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“	
<ul style="list-style-type: none"> - Es liegt noch kein Managementplan vor; Deshalb kann aufgrund fehlender Daten nicht abschließend beurteilt werden, welche Lebensraumtypen und Lebensstätten beeinträchtigt werden können. 	
Lebensraumtypen des FFH-Gebietes „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“	
Nährstoffarme Stillgewässer; Fließgewässer mit flutender Wasservegetation; Trockene Heiden; Boreo-alpines Grasland; Artenreiche Borstgrasrasen*; Feuchte Hochstaudenfluren; Magere Flachland-Mähwiesen; Berg-Mähwiesen; Naturnahe Hochmoore*; Geschädigte Hochmoore; Übergangs-und Schwingrasenmoore; Torfmoor-Schlenken; Kalkreiche Niedermoore; Hochmontane Silikatschutthalden; Silikatschutthalden; Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation; Silikatsfelsen mit Felsspaltenvegetation; Hainsimsen-Buchenwald; Waldmeister-Buchenwald; Subalpine Buchenwälder; Schlucht-und Hangmischwälder*; Moorwälder*; Auenwälder mit Erle, Esche und Weide*; Bodensaure Nadelwälder	
Anhang II-Arten des FFH-Gebietes „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“	
Groppe; Großes Mausohr; Luchs; Grünes Koboldmoos	
Sonstige Schutzausweisungen, innerhalb / teilweise innerhalb des Sicherungsgebiets	
<ul style="list-style-type: none"> - Landschaftsschutzgebiet „Bernau im Schwarzwald“ (innerhalb) 	
Kurzbeschreibung der Vorhabenfläche	
<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Landnutzung: Mischwald, südwestlich angrenzend L149 	
Abschätzung der Erheblichkeit der Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> - Innerhalb des SPA-Gebiets sind die <u>Lebensstätten von Hohлтаube, Raufußkauz, Schwarzspecht und Sperlingskauz direkt betroffen. Erhebliche Beeinträchtigungen ihrer Schutz- und Erhaltungsziele sind nicht auszuschließen.</u>

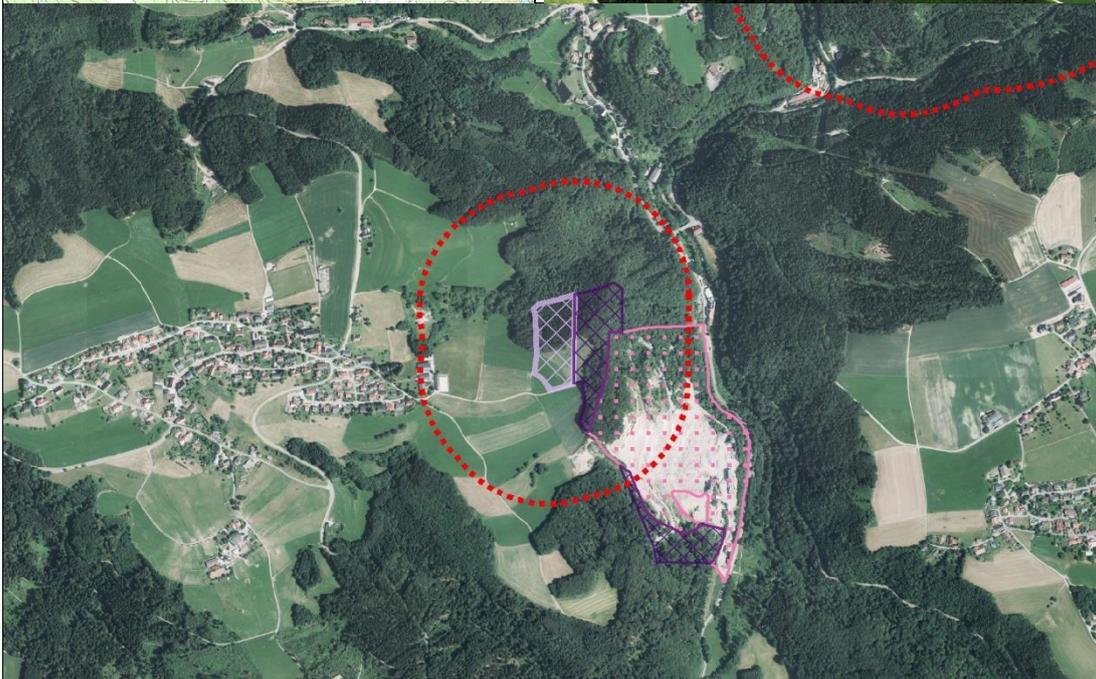
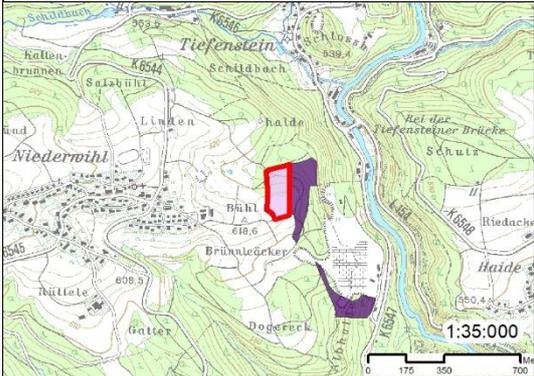
	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Abbautätigkeiten sind betriebsbedingte Störungen durch akustische und visuell wahrnehmbare Störreize (Abbautätigkeiten, Verladung, Abtransport durch LKW u.a.) zu erwarten. Kumulative Verstärkung durch Lärmemissionen (L149) sind möglich. <u>Aufgrund der räumlichen Nähe der Lebensstätte des Auerhuhns (rund 11m westlich) sind erhebliche negative Auswirkungen auf die o.g. Erhaltungsziele möglich</u>; kritischer Schallpegel wird mit 52dB(A) angegeben (vgl. GARNIEL et al., 2007). - Lebensstätte des <u>Großen Mausohrs</u> liegt westlich angrenzend (FFH-Gebiet „Gletscherkessel Präg und Weidfelder im Oberen Wiesental“); betriebsbedingte Störungen (Schall, optische Reize) können nicht ausgeschlossen werden. - Aufgrund fehlender Daten zum FFH-Gebiet „Hochschwarzwald um den Feldberg und Bernauer Hochtal“, kann nicht beurteilt werden, welche der genannten FFH-Lebensraumtypen, Lebensstätten und Arten erheblich betroffen sein könnten.
Summationswirkungen	- Verstärkung der Lärmemissionen durch Verkehrslärm (L149)
Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	- Verlagerung der Betriebszeiten außerhalb der Aktivitätszeiten des Großen Mausohrs
Ergebnis der Prüfung	<p>Erhebliche Beeinträchtigungen der Natura2000-Kulisse des SPA-Gebiets „Südschwarzwald“ sind aufgrund der aktuellen Datenlage erkennbar.</p> <p>Im Falle einer geplanten Realisierung des Rohstoffabbaus sind im Raumordnungsverfahren vertiefende Untersuchungen notwendig, um die Verträglichkeit mit den für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen der Natura2000-Gebietskulisse nachzuweisen.</p>

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Görwihl (Niederwihl, Althalde)		WT - 04 SG
Standortgemeinde	Görwihl	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	2 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8314-1	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Granit	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	5.2 : Mittleres Hochrheintal, Waldshut-Tiengen	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Görwihl (Niederwihl, Albhalde)		WT_04 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) - Abstand zu gemischter Bauflächen < 300 m 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Betroffenheit Biotopschutzwald Bachlauf Tiefensteinhalde in der nördlich gelegenen Wirkzone (<50m). Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. • VRG für Naturschutz und Landschaftspflege in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.				

<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem für die Kalt- und Frischluftzufuhr
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 5.2.1b) - Beeinträchtigung von landschaftlich bedeutenden Räumen: Naturpark Südschwarzwald
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

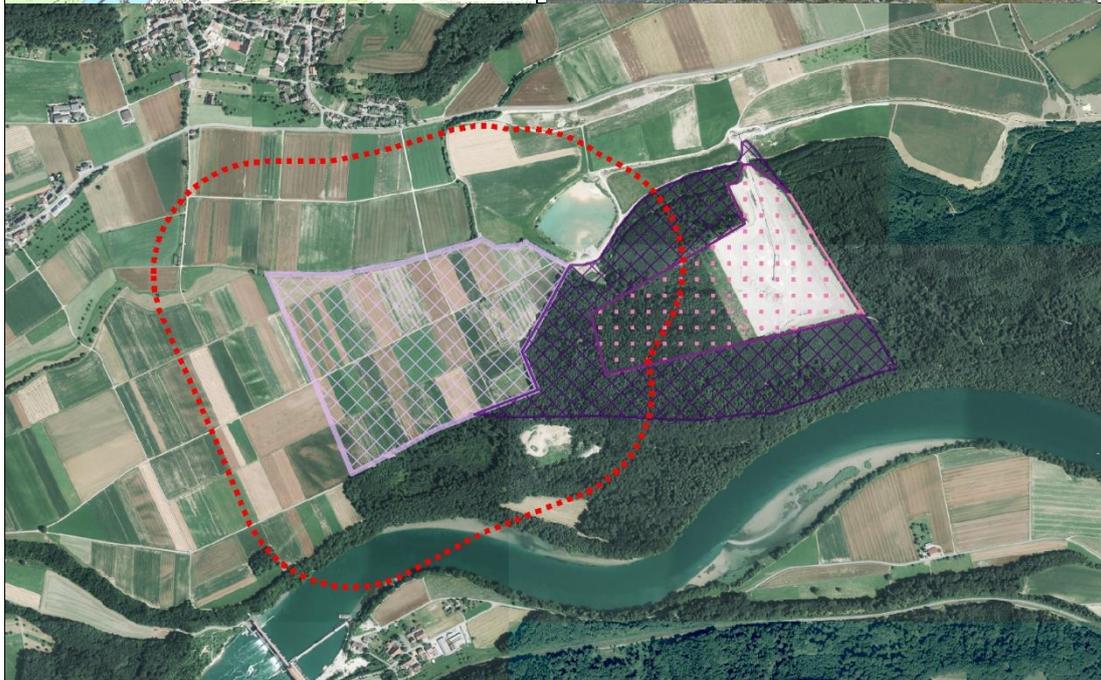
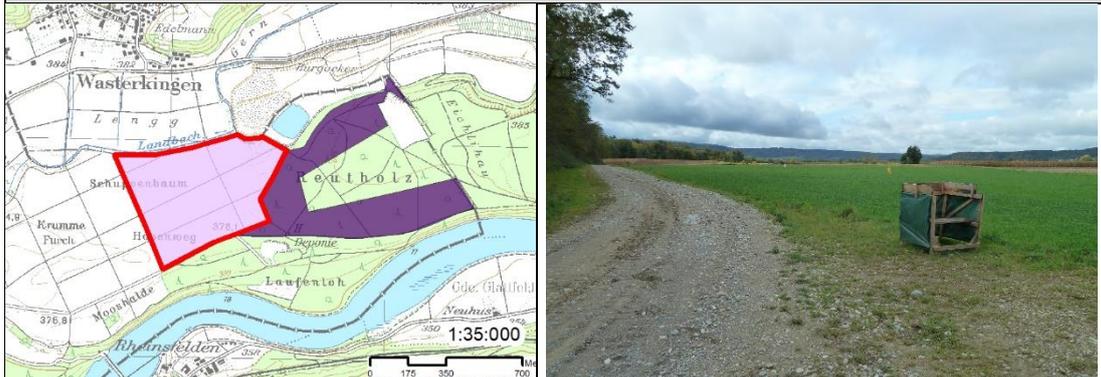
Kumulative Wirkungen
keine
Einstufung der Umweltkonflikte

konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Hohentengen a.H. (Herdern)	WT - 05 SG
Standortgemeinde	Hohentengen a.H.
Landkreis	Waldshut-Tiengen
Größe der Fläche	29 ha
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8416-2
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland
Rohstoff	Kiese, sandig
Abbauform	Trockenabbau
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)
Naturraum	5.1 : Östliches Hochrheintal

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Hohentengen (Herdern)		WT - 05 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigung eines Wanderweges			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha Bodentyp: Mittel und mäßig tief entwickelte Parabraunerde Ablagerung im Sicherungsgebiet, A-Fall, ehem. Grube Unter dem Reutholz				

Wasser	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Der Landbach verläuft direkt auf der nördlichen Gebietsgrenze - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig in einem VRG zur Sicherung von Wasservorkommen 			
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem für die Kalt- und Frischluftzufuhr 			
Landschaft	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt teilweise im LSG „Hohentengen“ Folgender Aspekt führt zu erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 5.2.1) 			
Kultur- und Sachgüter	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
Wechselwirkungen	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen	
keine	

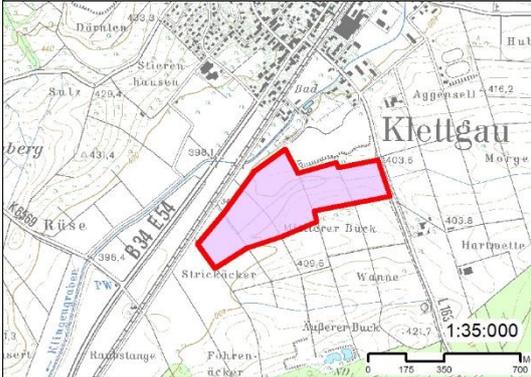
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet

Ergebnis der Umweltprüfung	
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden.	

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Klettgau (Erzingen)		WT - 06 SG
Standortgemeinde	Klettgau	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	21 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8316-2	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	4.2 : Klettgauniederung	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Klettgau (Erzingen)		WT - 06 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu keinen erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenlandkartierung Offene Felsbildung südlich von Erzingen ('An der Halde') in der Fläche und Feldhecke südlich von Erzingen ('Unterer Bühl') im nördlich gelegenen Wirkraum. <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>				
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs- und Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha - Inanspruchnahme von landwirtschaftlich hochwertigen Böden > 2 ha <p>Bodentyp: Tiefes Kolluvium, stellenweise pseudovergleyt und karbonathaltig</p> <p>Altablagerung 1: B-Fall, AL-MD Strickäcker, Handlungsbedarf B, Beweismiveau 2, Neubewertung bei Nutzungsänderung</p> <p>Altablagerung 2: B-Fall, AA Bühl, Handlungsbedarf B, Neubewertung bei Nutzungsänderung</p>				
Wasser	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">+</td> <td style="width: 25%;">0</td> <td style="width: 25%; background-color: #FFD700;">-</td> <td style="width: 25%;">--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Sicherungsgebiet befindet sich im WSG Zone III - Das Sicherungsgebiet liegt in einem VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1) - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Klingengraben in Entfernung von < 50 m - Hochwasserschutzraum - Bereiche um den Klingengraben sind VRG für den vorbeugenden Hochwasserschutz (PS 3.2.5) 					
Klima und Luft	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">+</td> <td style="width: 25%; background-color: #FFD700;">0</td> <td style="width: 25%;">-</td> <td style="width: 25%;">--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>					
Landschaft	Auswirkungen der Planung				
	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 25%;">+</td> <td style="width: 25%; background-color: #FFD700;">0</td> <td style="width: 25%;">-</td> <td style="width: 25%;">--</td> </tr> </table>	+	0	-	--
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>					

<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

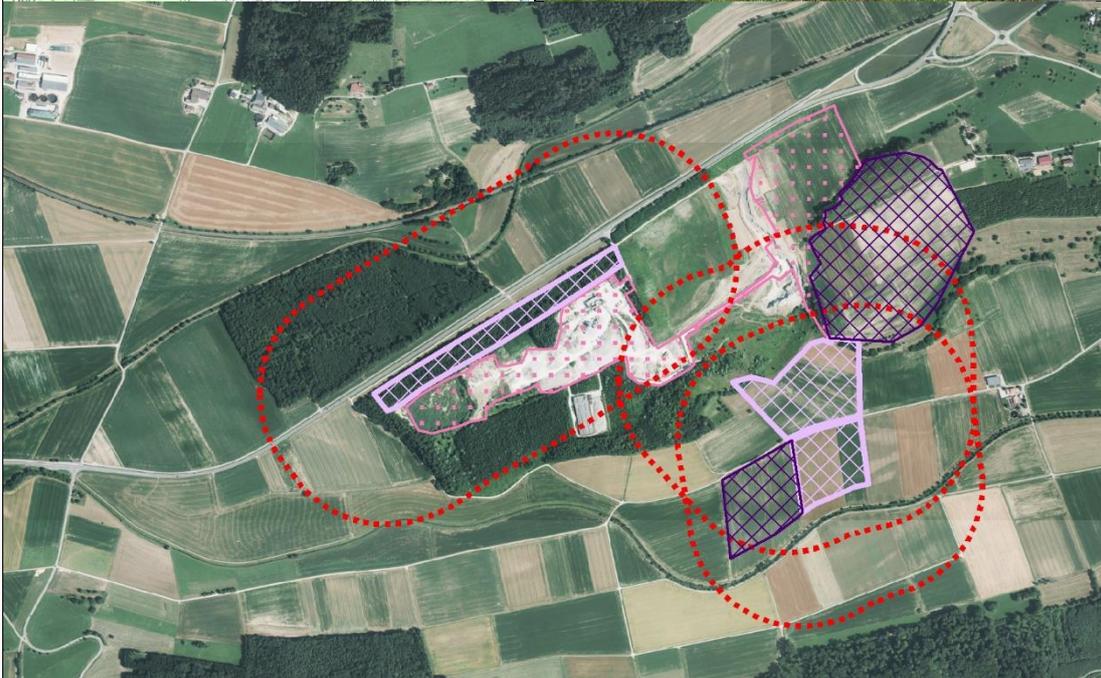
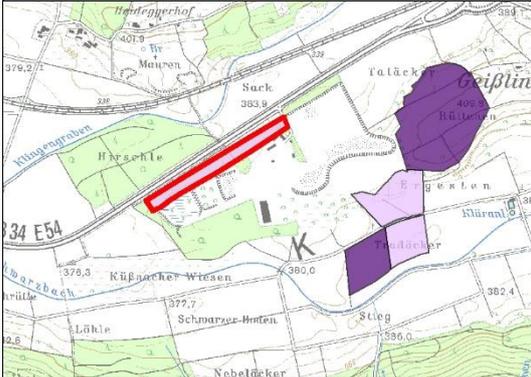
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Klettgau (Geißlingen Nord)		WT - 07 SG
Standortgemeinde	Klettgau	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	4 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8316-1	
Aktuelle Nutzung	Wald: vollständig Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	4.2 : Klettgauniederung	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Klettgau (Geißlingen Nord)		WT - 07 SG
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter		
Schutzgut	Auswirkung der Planung	
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+ 0 - --	
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.	
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung	
	+ 0 - --	
	<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust von Kerngebieten des Konzeptes Regionaler Biotopverbund (überregional bedeutsamer Wildtierkorridor) • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen liegen in dem überregional bedeutsamen Wildtierkorridor. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>	

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt in einem VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1) - Das Sicherungsgebiet liegt vollständig im WSG Zone III 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Sichtschutzwald: dadurch wird das Landschaftsbild zunächst nachhaltig beeinträchtigt. Zwar besteht eine Vorbelastung hinsichtlich der bereits bestehenden Kiesgruben sowie der B34, durch den Wegfall des Sichtschutzwaldes wird der Blick jedoch direkt auf die Abbauflächen gelenkt, die dann bis an die Straße heranreichen. Fernwirkung ist gegeben, da das Gebiet in der flachen Klettgauniederung liegt. 			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			

<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.
-------------------------	--

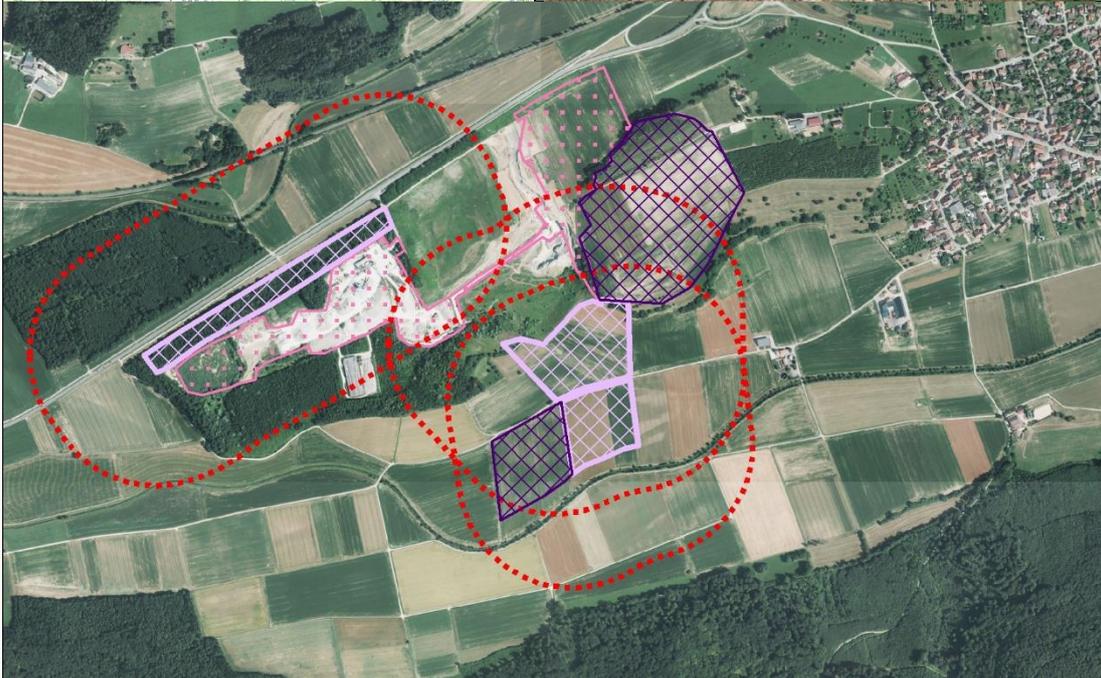
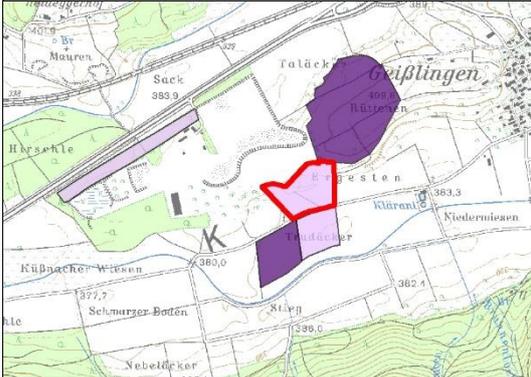
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Klettgau (Geißlingen Süd)		WT - 08 SG
Standortgemeinde	Klettgau	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	5 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8316-1	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	größtenteils nicht enthalten (neu)	
Naturraum	4.2 : Klettgauniederung	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Klettgau (Geißlingen Süd)		WT - 08 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung eines Rad- und Wanderweges 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung		
	+	0	-
	<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geringfügiger Verlust von Trittsteinen trocken des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - In der nördlich gelegenen Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich regional bedeutsame Kerngebiete trocken des Konzeptes Regionaler Biotopverbund.. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>		

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hohem Leistungs-/Funktionsvermögen im Naturhaushalt > 2 ha - Inanspruchnahme von landwirtschaftlich hochwertigen Böden > 2 ha <p>Bodentyp: Tief entwickelte Parabraunerde und Braunerde-Parabraunerde</p>			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VRG für den vorbeugenden Hochwasserschutz (PS 3.2.5) - HQextrem im Sicherungsgebiet - VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1) - Liegt komplett im WSG Zone III 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.</p>			

<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.
-------------------------	--

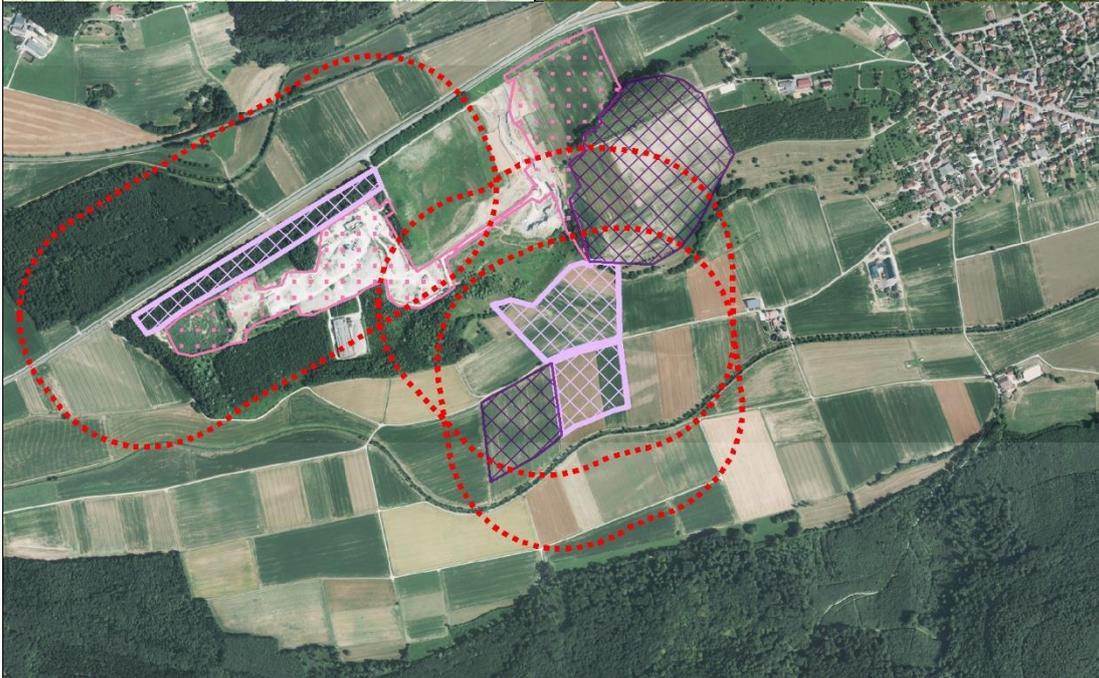
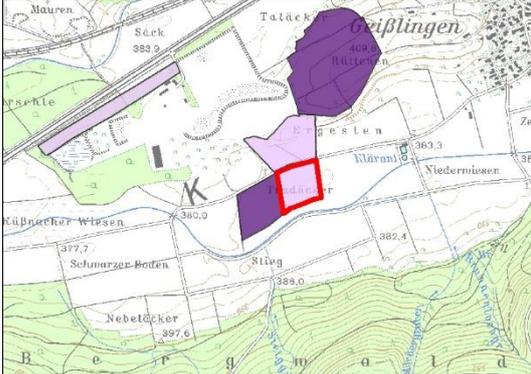
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Klettgau (Geißlingen, Trudäcker)		WT - 09 SG
Standortgemeinde	Klettgau	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	3 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	---	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Kombinierter Trocken-/Nassabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	4.2 : Klettgauniederung	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Klettgau (Geißlingen, Trudäcker Ost)		WT_09 SG			
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter					
Schutzgut	Auswirkung der Planung				
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--	
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigung eines Rad- und Wanderweges				
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung				
	+	0	-	--	
Die Planung führt zu folgenden erheblichen negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. - Mögliche Beeinträchtigung eines VRG für Naturschutz und Landschaftspflege (Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet) Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes, wie auch des Biotopschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.					
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung				
	+	0	-	--	
Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.					

<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt zum Teil im HQ100 Bereich (Tabukriterium) <p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt im WSG Zone III - Mögliche Beeinträchtigung von Oberflächengewässern: Der Schwarzbach fließt in ca. 50 m Entfernung zum Gebiet - Das Sicherungsgebiet liegt im VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1)
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

--	--

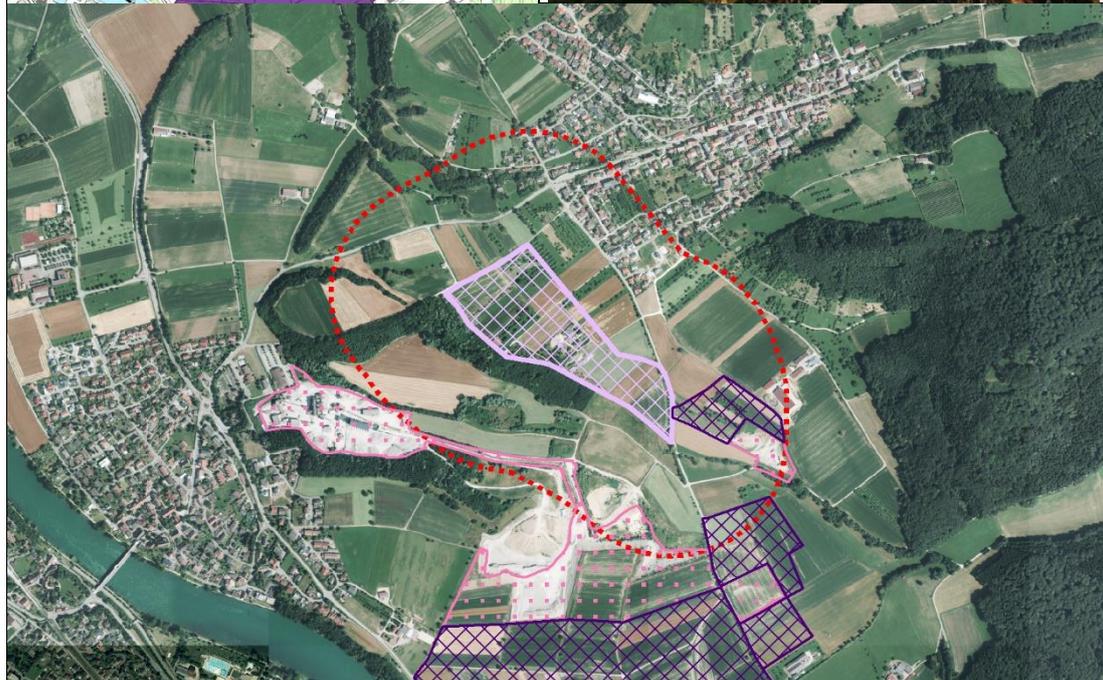
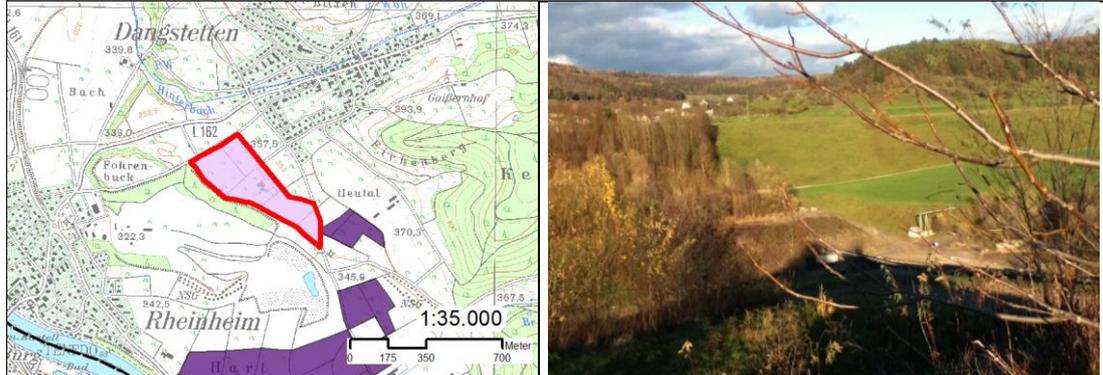
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden. Dies betrifft insbesondere das Schutzgut Wasser (HQ100).		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
<p>Reduzierung des Sicherungsgebiets im Süden um HQ100-Flächen (Tabukriterium).</p> <p>Dadurch wird die Betroffenheit des Schutzguts Wasser von „rot“ auf „orange“ reduziert.</p> <p>Die Planung ist aus regionaler Sicht damit voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.</p>	

Name: Küssaberg (Dangstetten)		WT - 11 SG
Standortgemeinde	Küssaberg	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	11 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8415-2	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: überwiegend Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)	
Naturraum	5.1 : Östliches Hochrheintal	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Küssaberg (Dangstetten)		WT – 11 SG			
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter					
Schutzgut	Auswirkung der Planung				
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--	
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung eines Wanderweges - Abstand zu Wohnbauflächen < 300 m 				
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung				
	+	0	-	--	
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großflächiger Verlust von Kerngebieten mittlerer Lebensräume und Verbundgebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>					

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit einer hohen Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha - Inanspruchnahme von landwirtschaftlich hochwertigen Böden > 2 ha - Bodentyp: Tiefes Kolluvium, stellenweise pseudovergleyt und karbonathaltig 			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt im WSG Zone III - VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1) 			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem für die Kalt- und Frischluftzufuhr; klimatische Ausgleichsfläche zwischen Siedlungen 			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Räumen mit hoher Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 5.1.2) 			

<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Canabae (provinzial römisch), Grabungsschutzgebiet (§19 DSchG) in Abstand < 100m			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

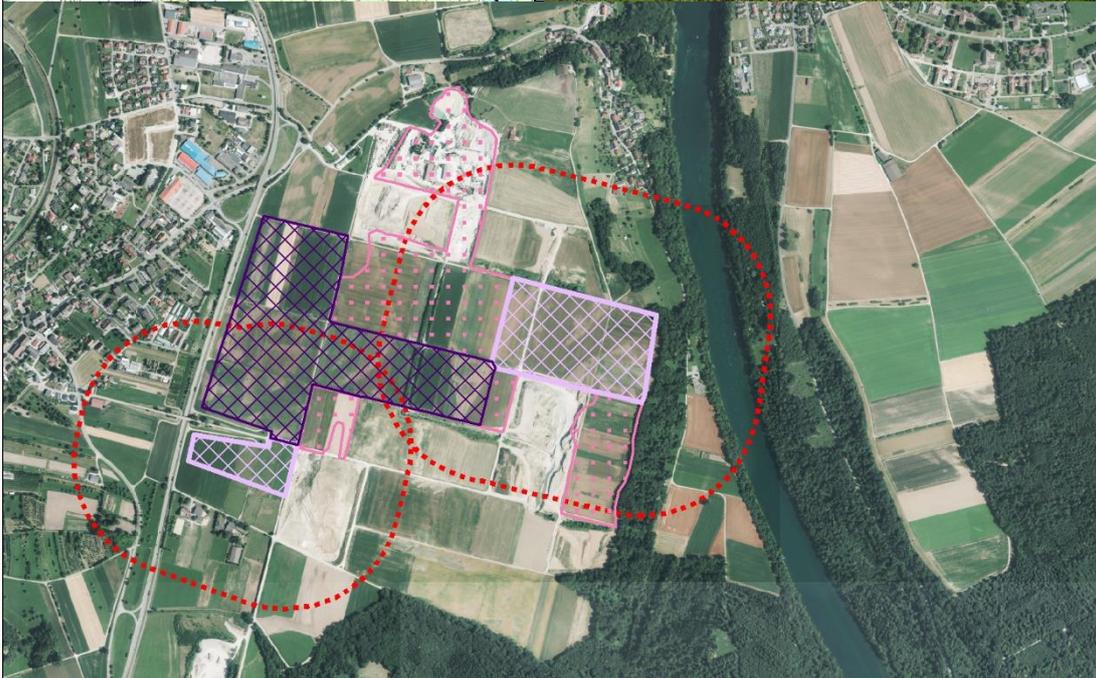
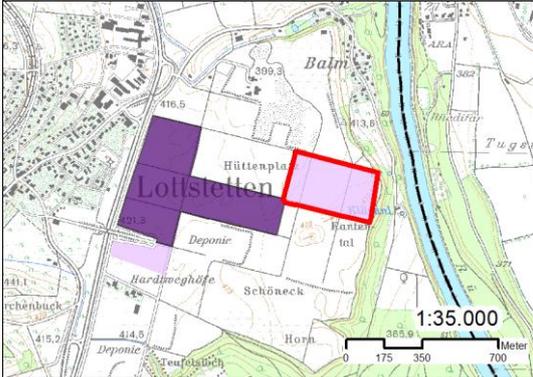
Natura 2000
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Lottstetten (Ost)	WT - 12 SG
Standortgemeinde	Lottstetten
Landkreis	Waldshut-Tiengen
Größe der Fläche	10 ha
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8317-2
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: weitestgehend Ackerland
Rohstoff	Kiese, sandig
Abbauform	Trockenabbau
Status im TRP 2005	VRG (Sicherung)
Naturraum	4.1 : Südranden mit Jestetten

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Lottstetten (Ost)		WT – 12 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Großflächiger Verlust von Kerngebieten feucht des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. - VRG für Naturschutz und Landschaftspflege in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet - Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes wie auch des</p>				

	Biotopschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha Bodentyp: Tiefes Kolluvium, stellenweise pseudovergleyt und karbonathaltig
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1)
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt in einem Luftzirkulationssystem zur Kalt- und Frischluftzufuhr
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung
	+ 0 - --
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen. Bewuchsmerkmale (§ 19 DSchG), allerdings auch in Bereichen in denen derzeitig bereits abgebaut wird.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den

	Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.
--	---

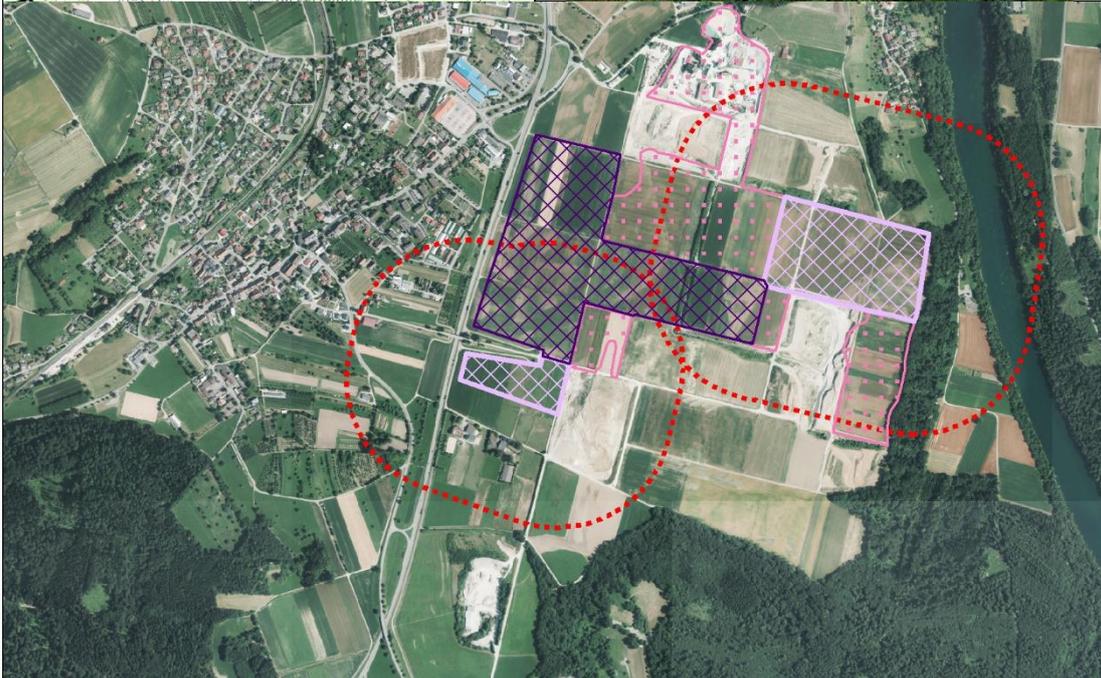
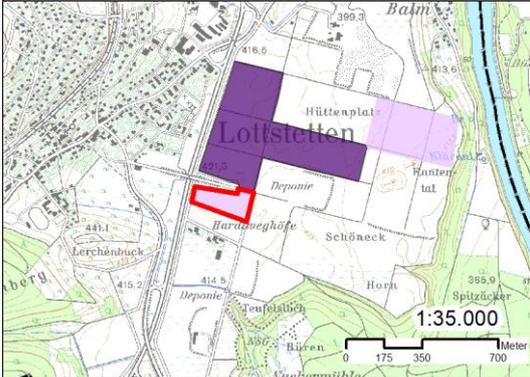
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Lottstetten (West)		WT - 13 SG
Standortgemeinde	Lottstetten	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	3 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8317-4	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Ackerland	
Rohstoff	Kiese, sandig	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	4.1 : Südranden mit Jestetten	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Lottstetten (West)		WT – 13 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu besonders erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstand zu wohngenutzten Gebäuden im Außenbereich < 100 m 			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
	<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der östlich gelegenen Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich regional bedeutsame Kerngebiete trocken des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.</p>			

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - VRG zur Sicherung von Wasservorkommen (PS 3.3.1)			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

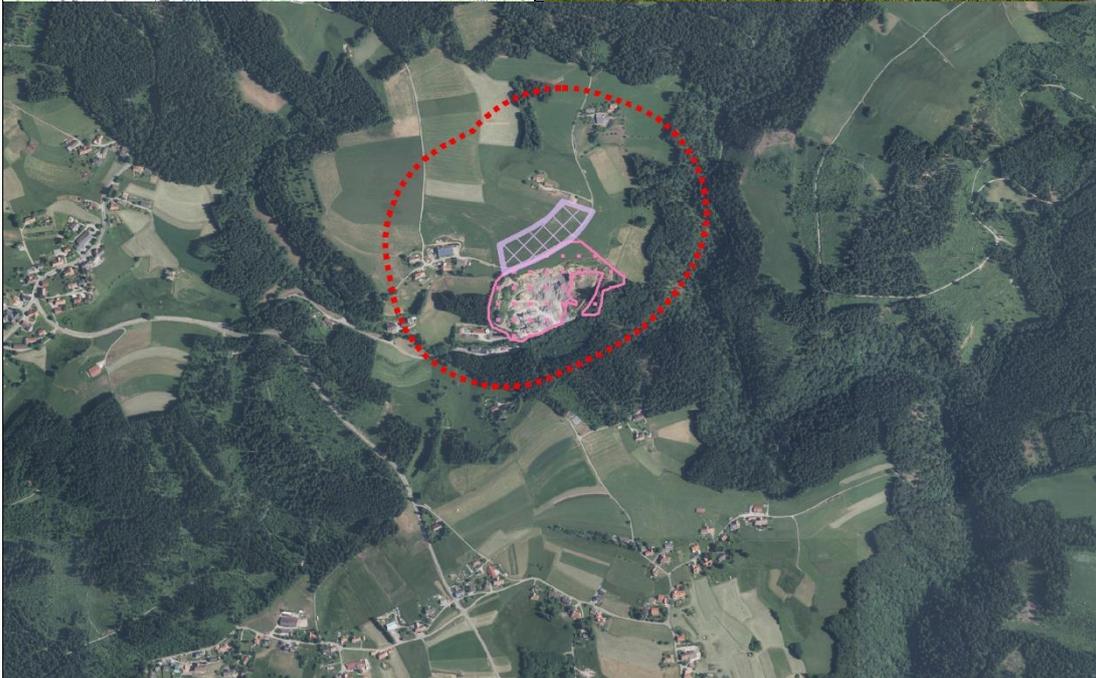
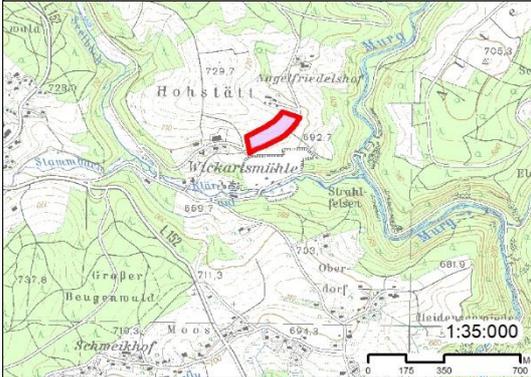
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich zunächst mit hohen Umweltauswirkungen verbunden. Dies geht auf die Betroffenheit des Schutzguts Mensch/menschliche Gesundheit zurück.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
<p>Reduzierung der Entwurfsflächen im Süden, um 100 m Abstand zu Gebäuden mit Wohnnutzung einzuhalten.</p> <p>Die Bewertung des Schutzguts Mensch verringert sich damit von „rot“ auf „orange“.</p> <p>Die Planung ist aus regionaler Sicht somit voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.</p>	

Name: Rickenbach (Wickartsmühle)		WT - 14 SG
Standortgemeinde	Rickenbach	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	2 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8313-1	
Aktuelle Nutzung	Landwirtschaft: vollständig Grünland	
Rohstoff	Gneis	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	8.4 : Hotzenwald	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Rickenbach (Wickartsmühle)		WT - 14 SG		
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter				
Schutzgut	Auswirkung der Planung			
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Beeinträchtigung eines Wanderwegs			
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt. <ul style="list-style-type: none"> • Großflächiger Verlust von regional bedeutsamen Kerngebieten feucht im Vorranggebiet • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Kerngebiete feucht und Entwicklungsräume trocken Offenland des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. Hinweis: Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des besonderen Artenschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.			

<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: - Inanspruchnahme von bedeutenden Landschaftsräumen: Naturpark Südschwarzwald			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.			

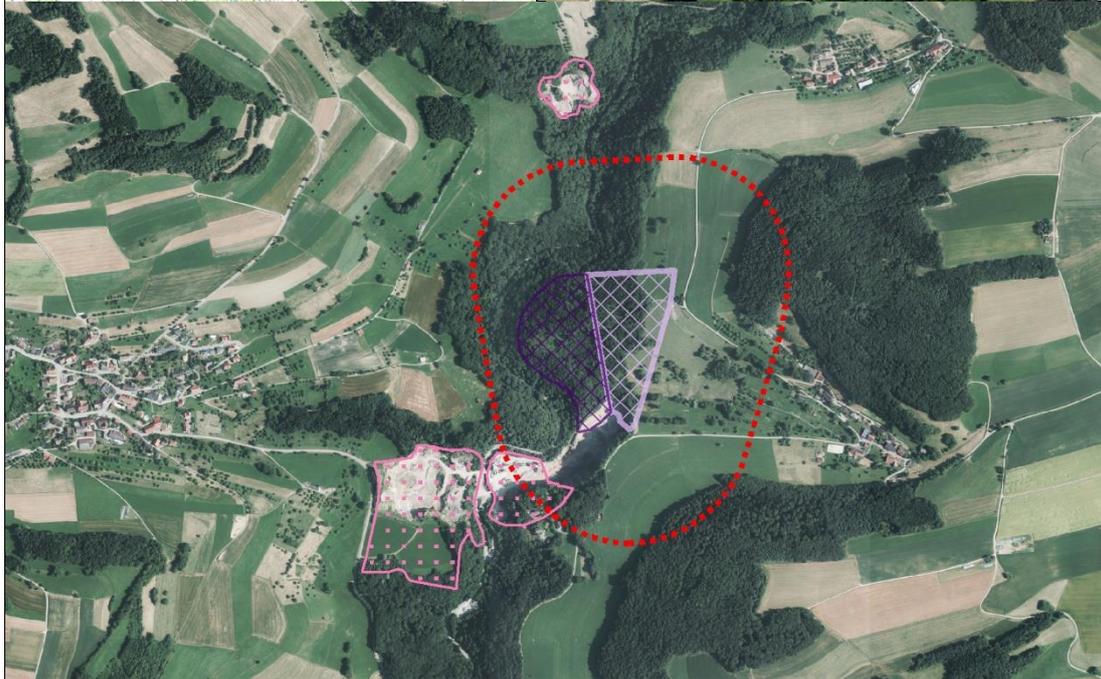
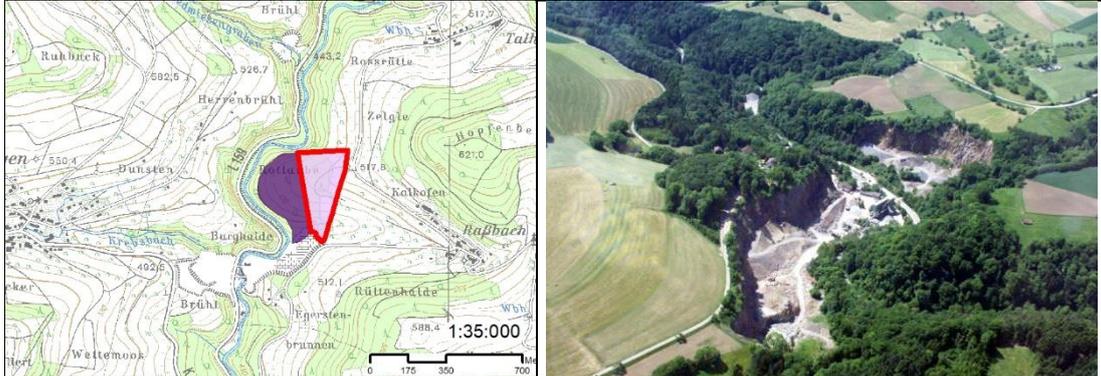
Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit geringen Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	

Name: Ühlingen-Birkendorf (Steinatal)		WT - 15 SG
Standortgemeinde	Ühlingen-Birkendorf	
Landkreis	Waldshut-Tiengen	
Größe der Fläche	6 ha	
LGRB-ID (Gewinnungsstelle)	RG 8315-1	
Aktuelle Nutzung	Wald: überwiegend Laub- und Nadelholz	
Rohstoff	Gneis, Granitporphyr	
Abbauform	Trockenabbau	
Status im TRP 2005	nicht enthalten (neu)	
Naturraum	Südostschwarzwald, Grafenhausener Platte	

Gebietsübersicht



Abgrenzungsvorschläge

-  Vorranggebiet für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe
-  Vorranggebiet zur Sicherung von Rohstoffen
-  Wirkzone 300 m (gem. Abstandsliste NRW 2007)
-  bestehendes Abbaugelände (nachrichtliche Übernahme)

0 100 200 400 Meter

Maßstab 1 : 20.000

Voraussichtliche Entwicklung der Umwelt bei Nichtdurchführung der Planung
Bei Nichtdurchführung der Teilfortschreibung Rohstoffsicherung würde der regionsweite raumordnerische Rahmen für eine geordnete, nachhaltige Entwicklung im Bereich der Rohstoffsicherung fehlen. Die derzeitige Landnutzung würde zunächst bestehen bleiben. Eine Nichtfestlegung von Sicherungsgebieten im Teilregionalplan hätte zur Folge, dass Flächen unter denen abbauwürdige Rohstoffvorkommen bestehen, ggf. einer anderweitigen Nutzung zugeführt werden, die einen späteren Rohstoffabbau nicht mehr möglich macht.

Ühlingen-Birkendorf (Steinatal)		WT – 15 SG	
Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter			
Schutzgut	Auswirkung der Planung		
<i>Bevölkerung und Gesundheit des Menschen</i>	+	0	-
	<p>Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von siedlungsnahen Erholungsräumen (Feierabenderholung) 		
<i>Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt</i>	Auswirkung der Planung		
	+	0	-
<p>Die Planung führt zu erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlust regional bedeutsamer Entwicklungsräume trocken im Vorranggebiet • Auch in der Wirkzone (< 50 m) des geplanten Vorranggebietes für die Sicherung von Rohstoffen befinden sich Entwicklungsräume trocken des Konzeptes Regionaler Biotopverbund. Eine Verschlechterung der Lebensbedingungen vorhandener und/oder zu entwickelnder Biotope durch Erschütterungen, Verlärmung, Schadstoff- und Staubemissionen kann nicht ausgeschlossen werden. • VRG für Naturschutz und Landschaftspflege in Abstand < 50 m zum Sicherungsgebiet <p>Hinweis:</p> <p>Aufgrund des regionalen Untersuchungsmaßstabs sowie der zeitlichen Dimension (bis zum tatsächlichen Abbau können Jahre vergehen, in denen sich Lebensräume und Artenvorkommen evtl. ändern) ist es sinnvoll, die Belange des</p>			

	besonderen Artenschutz und des Biotopschutzes auf die Genehmigungsplanung abzuschichten.			
<i>Boden</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Bodenschutzwald - Inanspruchnahme von Böden mit hoher Leistungs-/Funktionsfähigkeit im Naturhaushalt > 2 ha Bodentyp: Pararendzina und Pelosol-Pararendzina			
<i>Wasser</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.			
<i>Klima und Luft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Das Sicherungsgebiet liegt innerhalb eines Luftzirkulationssystems für die Kalt- und Frischluftzufuhr 			
<i>Landschaft</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--
	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu folgenden erheblichen negativen Umweltauswirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verlust von Sichtschutzwald - Teilweise hohe Landschaftsbildqualität (Landschaftsbildeinheit 8.2.2) - Beeinträchtigungen in bedeutenden Landschaftsräumen: Naturpark Südschwarzwald 			
<i>Kultur- und Sachgüter</i>	Auswirkungen der Planung			
	+	0	-	--

	Die Planung führt aus regionaler Sicht voraussichtlich zu keinen erheblichen Umweltauswirkungen.
<i>Wechselwirkungen</i>	Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass zahlreiche Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern stattfinden. Durch den Rohstoffabbau kommt es insbesondere zu einer Beeinträchtigung der Wechselwirkungen Boden und Grundwasser.

Natura 2000	
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine voraussichtlichen erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.	

Kumulative Wirkungen		
keine		
Einstufung der Umweltkonflikte		
konfliktreiches Vorranggebiet	Vorranggebiet mit Konflikten	Konfliktarmes Vorranggebiet
Ergebnis der Umweltprüfung		
Die Planung ist aus regionaler Sicht voraussichtlich mit mittleren Umweltauswirkungen verbunden.		

Änderungen während des Planungsprozesses und Einstufung	
